

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 48

Artikel: Reichtum ist wie Stallmist...
Autor: Wermut, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reichtum ist wie Stallmist ...

Ratschläge, Anekdoten, Aussprüche berühmter (reicher) Leute zur Ergötzung der Leserschaft, gesammelt von W. Wermut.

Was ist ein reicher Mensch? Ein armer Mensch mit sehr viel Geld.

Schild in einem New Yorker Geschäft: «Reichen Leuten geht einer der schönsten Augenblicke im Leben verloren: die Zahlung der letzten Rate.»

Das einzige, was reiche Leute nicht haben, ist kein Geld.

Noch immer Helvetiens schönstes Tal: das Kapi-Tal.

Dann war da noch der zu Reichtum Kommene, der anschliessend nach dem Leitsatz handelte: Hokuspokus-Verschwendibus!

Die Greenpeacer haben ein Indianerwort an die Bleichgesichter zu ihrer Losung gemacht: Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann.

✱

Talleyrand spielte 1832 mit James Rothschild Karten. Ein Goldstück fiel zu Boden. Rothschild kroch unter den Tisch und suchte auf allen Vieren. Talleyrand entzündete eine Hundertpfundnote, hielt sie unter den Tisch und fragte: «Darf ich Ihnen leuchten?»

Der Basler Mäzen und Musiker Paul Sacher erwähnte als schönsten unter ungezählten Bettel- und Pumpbriefen 1986 diesen: «Wie ich höre, haben Sie viele Millionen. Geben Sie mir doch auch eine!»

Rockefeller I ist oft als runzliger Giersack dargestellt worden, der in Gold und Wertpapieren wühlte. In Wirklichkeit hantierte er kaum je persönlich mit grösseren Geldsummen, mit seinen Wertschriften überhaupt nicht. 1900 wurde eine eiserne Kasse mit Rockefellers Wertpapieren in einer feuer- und bombensicheren Panzerkammer einer Bank von Wallstreet untergebracht. Dort schnitten drei Sekretärinnen jeden Monat acht Tage lang Coupons, und im Laufe von 20 Jahren kam Rockefeller nur ein einziges Mal in den Panzerraum, warf einen gleichgültigen Blick auf seine 900 Millionen und sagte: «In Ordnung, very nice.» Und verschwand wieder.

Wie legte der Finanzmann und Bankier Pierpont Morgan den Grundstein zu einem Riesenvermögen? Er erzählt: «Ich mietete einen Laden, befestigte am Fenster ein Schild mit der Aufschrift «Bank». Bald kam einer und vertraute mir 100 Dollar an. Ihm folgten noch zwei. Das fasste ich Mut und legte selbst 10 Dollar in die Kasse.»

Und dann war da noch der Radiergum-mifabrikant, der durch die Fehler anderer reich wurde.

✱

Wie er reich geworden sei, wollte ein Reporter von einem Multimillionär wissen. «Hm», brummte der abends in seinem Heim Interviewte, «das ist eine lange, lange Geschichte. Und während ich sie Ihnen erzähle, könnten wir das Licht löschen ...»

«Hüt bruuchsch füüf Sache, wännt wotsch s Läbe gnüüsse.»

«Und das wäärid?»

«Gsundheit, Gält, Gält, Gält und nomol Gält.»

«Geld allein macht nicht glücklich», sagte der Wucherer, «man muss es auch zu 40 Prozent ausleihen können.»

Guter Rat: Sei freundlich zu jedermann, bis du eine Million hast. Nachher ist jedermann freundlich zu dir.

Reichtum ist wie Stallmist, er nützt nur, wenn man ihn austreut.»

Francis Bacon

Menschen, die nach immer grösserem Reichtum jagen, ohne sich jemals Zeit zu gönnen, ihn zu geniessen, sind wie Hungrige, die immerfort kochen, sich aber nie zu Tische setzen.

Marie von Ebner-Eschenbach

Das Geld ist ein Mittel, um alles zu haben bis auf einen aufrichtigen Freund, eine uneigennützig Geliebte und eine gute Gesundheit.

G. B. Shaw

«Würde alles Geld und Gut dieser Welt an einem beliebigen Tag um drei Uhr nachmittags gleichmässig unter die Erdenbewohner verteilt, so könnte man schon um halb vier erhebliche Unterschiede in den Besitzverhältnissen der Menschen feststellen.»

Paul Getty

«Richtig feine Leute sind Menschen, die eine Million Schulden haben und dennoch ganz bescheiden auftreten.»

Oscar Wilde

Ein armer Trottel ist ein Trottel. Aber ein reicher Trottel ist ein Reicher.

Oscar Wilde

«Wer sich um ein paar Millionen irrt und diesen Irrtum bemerkt, ist nicht reich.»

Nubar Gulbekian

Bescheiden wie ein Armer zu leben, macht nur Vergnügen, wenn man reich ist.

Pablo Picasso

★★★★ Geniessen Sie Ihre Winterferien bei uns in **Davos** — dem Skiparadies für Abfahrer und Langläufer. Herrliche Wanderwege und einzigartige Eissportmöglichkeiten.

SUNSTAR-PARK HOTEL

Davos

Erholen Sie sich im komfortablen **Erstklasshotel** mit der persönlichen Atmosphäre. Am Kaminfeuer in der Halle oder an der rustikalen Gamsbar werden auch Sie sich wohlfühlen.

Hallenbad, Sauna + Solarium gratis

Ihr Gastgeber: Fam. Franz G. Meier
CH-7270 Davos Platz
Tel. 083 / 2 12 41
Tx 853192

